



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

§. 3. Ferneres Lob/ so der H. Dominicus/ und andere Heiligen/ wie auch die
Mutter Gottes dem H. Ignatio zugeeignet

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Fernerer Lob / so mehrgemeldter H. Dominicus, und andere Heiligen / wie auch die hochgelobte Mutter Gottes dem H. Ignatio zugeeignet.

Deses himmlische Gesicht wird parr. 2. l. 1. c. 33. Vita Marinae de Escobar vom P. Andrea Pinto Ramirez auß den Schrifften erstgedachter Jungfrauen umbständlich / allhier aber kürzlich erzehlet. „Im Jahr 1624. am Festtag des H. Ignatii [spricht sie] als das H. „Meh-Opffer in meinem Oratorio gehalten „wurde / zeigte mir Gott diesen Heiligen auff „einem herrlichen Trohn in grosser Glory sitzend. Er truge wiederumb auff seiner „Brust den H. Nahmen Iesus / der gar annehmlich strahlte. Der H. Franciscus Xavierius stunde neben ihm: Auff beeden Seiten aber stunden in schönster Ordnung die „Religiösen auß seiner Societät. Alle diese „Heilige hatten ihren Clericalischen Ordens-Habit / und darüber einen schneeweissen Chorrock: Die Priester aber hatten darneben „noch glänzende Stolas. Darauß giengen „zween und zween mit höchster Anständigkeit „zu ihrem H. Vatter Ignatio / wurffen sich mit „grosser Ehrerbietbarkeit vor ihm nieder / „und bekehrten seinen heiligen Seegen / welchen er ihnen mit frölichem Angesicht ertheilte / und sie darauß mit zartester Lieb umbfangen. Ich vermerckte daß diese heilige „Versammlung nach empfangenen heiligen Seegen

„Seegen viel glanzender und gloriwürdiger
 „worden; wodurch mir angezeigt wurde die
 „grosse Meng der geistlichen Gnaden und
 „Gütern/ welche ihre Seelen im sterblichen
 „Leib empfangen/ alldieweil sie in die heilige
 „ge Religion eingetreten/ und das last zur dem
 „H. Ignatii angenommen. Alle lobten also
 „dann Gott den Herrn; allermaßen er sie
 „gutz seiner grossen Barmherzigkeit in die So-
 „cietät aufgenommen / wodurch ihr ewige
 „Glory so gewaltig vermehret worden.

„Darauff sahe ich ankommen die gloriwür-
 „dige Patriarchen/ den H. Dominicum, und
 „den H. Franciscum Seraph. beede mit vielen
 „Heiligen ihres Ordens. Da sie sich zum H.
 „Ignatio genähert/ und sich untereinander
 „ganz anmüthig und ehrerbietfam gegrüßet/
 „hat der H. Dominicus auß göttlicher Verord-
 „nung und Wohlgefallen/ die Stell eines Lob-
 „Predigers vertreten/ und mit inbrünstigen
 „Geist/ auß Eingebung Gottes/ ihn also an-
 „geredet.

O seeliger und gloriwürdiger H. Ignati/
 Gott unser Herr sey in Ewigkeit ges-
 benedeyt wegen der Gnaden/ Wolthaten
 und Barmherzigkeiten/ welche er dir be-
 wiesen/ und welche du nunmehr allzeit in
 der Ewigkeit Gottes genießest; inma-
 ßen du auch einnehmen wirst den Lohn
 und die Glory/ so du durch Gottes Güte
 mit deinen vortrefflichen Tugenden/ die
 von dir zur Ehr Gottes/ und Wohlfarth
 der Seelen gerichtet worden / verdienet
 hast.

hast. Du heiliger Ignati bist ein schein-
bahres Licht der Kirchen: du bist der je-
nige/ der du mit deinem wunderbarlichen
Geist die Andacht und Eyyfer des Geists
in denen Glaubigen wiederum erwecket
hast: der du mit deinen heiligen Ermah-
nungen/ und himmlischer Lehr/ mit des-
sen wunderbarlichen Exemplen deiner
Demuth/ Standhafftigkeit und Lieb so
grosse Ding aufgewürcket.

„Der gloriwürdige heilige Ignatius hörte
„diese Red des H. Dominici an/ aber mit ent-
„zündeten Eyyfer engnete er alles der götli-
„chen Majestät zu/ und erstattete Ihro darfür
„unendlichen Danck. Eben dieses thaten auch
„beede Heilige mit beeden Schaaren ihrer
„Söhnen/ alle wendeten sich zu GOTT/ und
„danckten ihm.

„Darauff seynd in einer ganz himmlischen
„Ordnung alle Heilige (wiewohlen die Meng
„deren über alle Massen unzahlbahr gewesen)
„des Alten und Neuen Testaments ankomen.
„Sie erzeugten ein überauß grosse Frölichkeit/
„und beyfällige Glory: Sie wünschten ihm
„tausendmahl Glück zu der grossen himlischen
„Glory/ die er durch seine heroische Tugend-
„Werck verdienet/ und nunmehr in alle Ewig-
„keit genießet.

„Hier hab ich vermercket/ daß sie ihm sonder-
„lich Glück gewünscht/ alldieweilen GOTT
„verordnet/ daß ihm die streitbare Kirch zur
„Ehr der göttlichen Majestät/ und zum Nutzen
„der Seelen/ den Titul eines Heiligen benge-
legt/

„legt/ und seine grosse Heiligkeit öffentlich
 „klärt. Worauff alle samentlich den H. Er
 „der Majestät als einen Urheber alles Gutes
 „einheitlich gepriesen.

„Endlich kame auch die allerheiligste Jung
 „frau und Mutter Gottes Maria/ und hat
 „ihrem und aller H. Jungfrauen und H. We
 „bern Nahmen eben dieses gethan/ und ihm
 „tausendmahl mit ganz wunderbarlichen und
 „göttlichen Worten Glück gewünscht/ welches
 „alles die übrige heilige Schaaren frolockend
 „gutaheissen und bekräftiget. Ferner setzte die
 „heiligste Jungfrau hinzu : Du gloriwürdige
 „ger heiliger/ warest ein herrlicher Frucht
 „bringender Baum/ dessen Aest überflüssige
 „Früchten in der streitbaren und triumphie
 „renden Kirchen herfür gebracht.

„Sobald die heiligste Jungfrau solche Red
 „geendiget/ ist in jener himmlischen Stadt un
 „ter denen seligen Geistern ein göttliche Musie
 „erschollen/ dardurch der H. Ignatius in dem
 „H. Ern der Majestät gepriesen wurde. Es
 „entfunde auch ein güldener ganz annehmi
 „licher und heilscheinender Wind/ welcher als
 „er die Gesichter jener Seeligen anwehete/
 „machte er sie glanzend über die Sonn/ massen
 „solcher von der Majestät Gottes unsers
 „H. Ern erweckt wurde/ welcher selbige Luft
 „also durchwehete/ daß alle Seelige/ und jenes
 „gange himmlische Vaterland von dem gött
 „lichen Glanz/ und von dem unzugangbaren
 „Licht Gottes erfüllet wurde. Als ich mit
 „diesem H. Geheimnuß/ in einer grossen Ver
 „zückung/

Die vortreffliche Heiligkeit Ignatii. 89

„zuckung/ beschäftiget ware/ bin ich wieder zu
„mir selbst kommen/ eben dazumahl/ da der
„Priester zu mir tratte/ mir die H. Commu-
„nion zu reichen. Gott sey gelobt in seinen
„Wercken und Erbarmussen. Amen.

Nach einiger Zeit in obgemeldten Jahr
1624. wurde ihr in einem andern himmlischen
Gesicht erklärt/ auß was Ursach die Seeligste
Mutter Gottes den H. Ignatium einen reich-
lich- Fruchtbringenden Baum genennet. Dann
sie sahe/ was Gestalten auß dem H. Ignatio
als von einer Wurzel/ ein Baum wunderbar-
licher Weis auffgienge/ dessen Ast bis zum
Himmel reichten/ und sich über die ganze Erden
„ausbreiteten. Da hat mir Gott (schreibt
„sie) angedeutet/ hiedurch würden die reichliche
„Früchten/ welche der H. Ignatius mit denen
„Seinigen gebracht/ vorgestellt. Es waren
„zugegen die Heilige Patriarchen der geistli-
„chen Orden-Ständen/ und andere Heilige/
„wie auch Ven. Pater Ludovicus de Ponte. Auf
„der Seiten des H. Ignatii stunde der Heil.
„Franciscus Xaverius/ welcher zu mir sagte:
Schwester/ ich bin nur ein Zweiglein die-
ses Baums. Vit. Marin. part. 2. l. 1. c. 34.

Mit dieser denckwürdigen Red des H. Xa-
verii beselien wir den ersten Theil von der
vortrefflichen Heiligkeit Ignatii/ und mercken
anbey dieses an. Wann dieser grosse Apostel/
welcher in der Kirchen Gottes durch drey Theil
der Welt/ nemlich Europam / Africam und
Asiam/ unzählbare Früchten getragen/ nur ein
Zweig-

Zweiglein jenes Baums ist / so auß dem
 Ignatio als auß einer Wurzeln entsprossen.
 Wer kan ermessen / was für ein grosse Heilig-
 keit sich in dieser Wurzeln / nemlich in dem
 Ignatio befunden? In der Warheit hat der
 Stadthalter Christi solche billich ein
 wunderbarliche Heiligkeit
 benamset.

